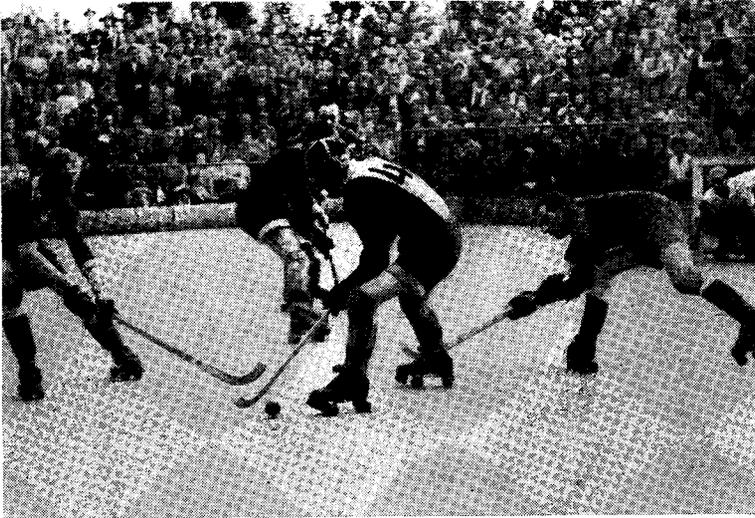


# Rollhockey - NATIONALSPORT DER WALSUMER

## RESG errang zum vierten Mal die deutsche Meisterschaft

Die Walsumer Rollhockeyspieler gehören zu den erfolgreichsten Sportlern des Kreisgebietes. Die 1. Mannschaft der RESG errang 1954 zum vierten Mal den Titel des deutschen Rollhockeymeisters. Auch der Nachwuchs bewies, daß er in die Fußstapfen der Alten zu treten bemüht ist. Bei den ersten Jugendmeisterschaften, die ausgetragen wurden, konnten sich die Walsumer Jungen in diesem Jahr ebenfalls die deutsche Meisterschaft sichern. Diese Erfolge sind einer gesunden Breitenarbeit zu danken. Daß Walsum die Hochburg des Rollsportes in Westdeutschland ist, geht nicht zuletzt auch auf das Konto des begeisterten Publikums. Für den Verein ist ein Lob des Deutschen Rollsportverbandes für die vorbildliche Ausrichtung und Organisation der letzten deutschen Meisterschaft auf der Walsumer Bahn sicherlich ein schöner Lohn für alle Mühen.

Aber nicht nur innerhalb der deutschen Grenzen hat die RESG den Namen Walsums bekannt gemacht. Im Ausland sind die „Roten Teufel vom Niederrhein“ in Rollsportkreisen bekannt, beliebt und gefürchtet. Sie haben ihre Kräfte mit den besten Mannschaften der Welt gemessen. Nach dem Krieg gab es kaum ein Spiel der deutschen Nationalmannschaft, sei es um die Weltmeisterschaft, um den „Coup des Nations“,



**Spannende Kampfszene aus dem Entscheidungsspiel Walsum gegen Stuttgart**

Foto: Rolf Terbrüggen

in dem nicht ein Walsumer mitkämpfte. Die Internationalen Willi Meier, Theo und Gerhard Theyssen haben sich auf den verschiedensten Rollschuhbahnen in Europa bewährt. Wer zählte die internationalen Begegnungen, in denen sie standen? Nicht einmal die Spieler selbst wissen die genaue Zahl. Mit Mannschaften aus Holland, Belgien, Spanien, Italien und England verbindet die Walsumer herzliche Freundschaft. Manch spannende Begegnung gab es so auch in internationalen Freundschaftsspielen in Walsum. Neben den Senioren stehen in der Meistermannschaft Heinz Scholz, Herbert Wengel und Günter Krohn. Wenn sie einmal abtreten, wird der talentierte Nachwuchs hoffentlich die Tradition fortsetzen. Aber dazu gehört Training und Idealismus.

Von Meisterehren haben die Rollhockeyspieler sicherlich nicht geträumt, die 1937 die RESG Walsum gründeten. Der heutige Landesfachwart Walter Dützer verstand es, die Jungen „heranzunehmen“. Von den damaligen Anfängern stehen heute noch Torwart Meier und die Gebrüder Theyssen in der 1. Mannschaft. Sie denken langsam daran, sich zur Ruhe zu setzen. Schließlich verlangen auch die Familien einmal ihr Recht. Trotzdem sind sie aber vorläufig noch mit dem gleichen Idealismus dabei, wie vor 17 Jahren. Sie und alle anderen Mitbegründer des Vereins erinnern sich der damaligen Schwierigkeiten. Einen besonderen Platz in der „Erinnerungskiste“ nimmt die erste deutsche Meisterschaft nach dem Krieg ein. Im Jahre 1947 durfte die RESG die Kämpfe ausrichten. Stuttgart holte damals den Titel. Die Walsumer kamen erst 1949 zu ihrer ersten deutschen Meisterschaft. 1952 war das nächste Mal der Titel fällig, und seitdem halten die Walsumer ihre Meisterwürde. Trainer Martin Lüttich bringt seine Jungen in Schwung. Auf Lorbeeren ausruhen, das gibt es nicht. Die Walsumer Rollsportfreunde und viele andere im Kreis D. Slaken erwarten noch viel von „ihren Rollern“.

*Friedl Lammers*